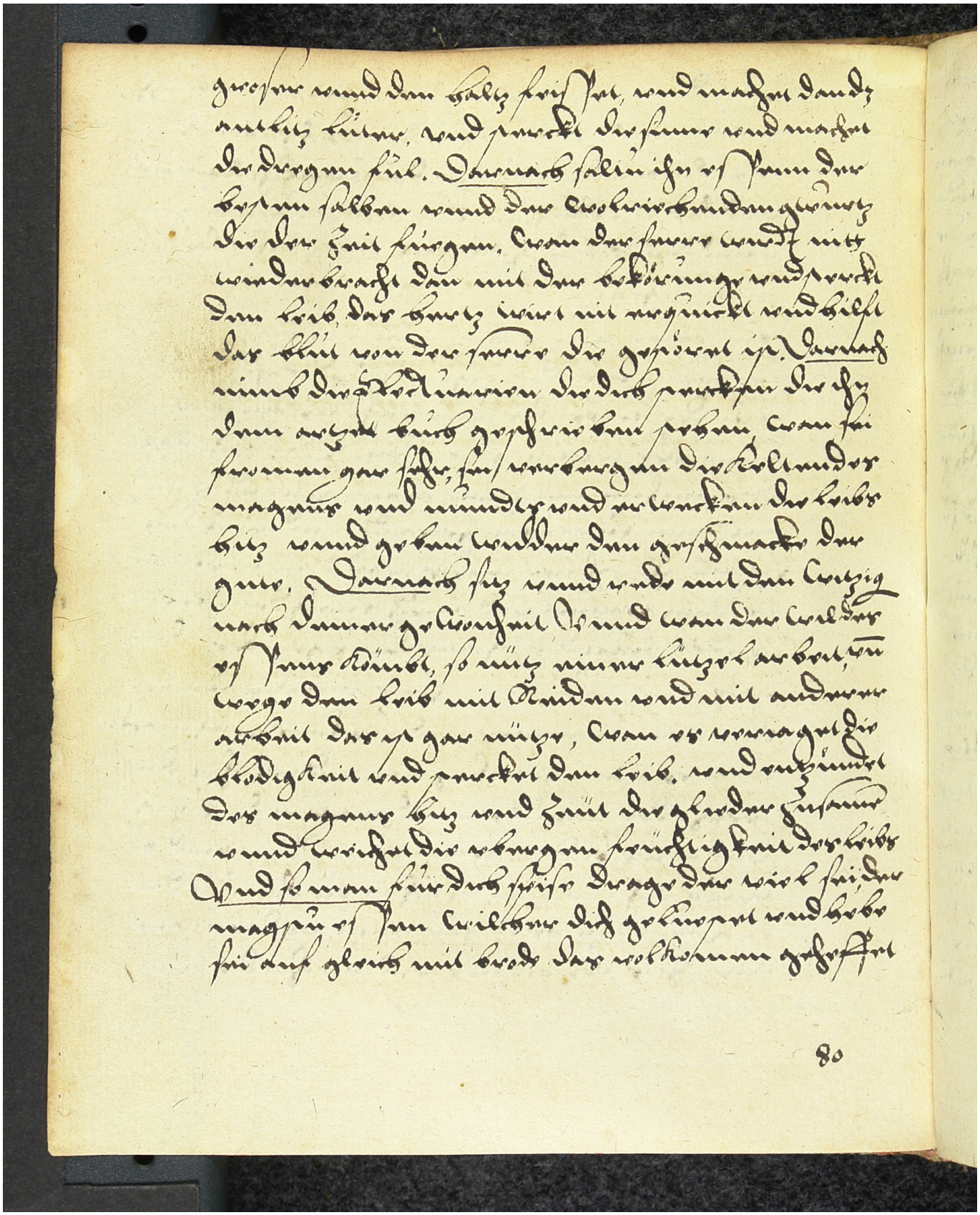
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



grosse vnd den holtz freisset, vnd machet dauch
nuchtz lüme, vnd preckt der sunne vnd machet
der dergen fül. Darnach salen ihr es pann der
besten salben vnd der cosbarchaiten gewürtz
die der zeit hürgen. Wann der fuerer wirdt nitt
windwerpracht den mit der bekörung vnd preckt
dem leib, der hertz wirt nit angerürt vnd hilft
der plut von der fuerer der gepöret ist. Darnach
nimb die medicinarien der dich preckten der ez
dem arzat buch geschriben sehen. Wann sie
pewarm gar sehr, sie verbrengen die kelt vnder
magens vnd mundtz vnd ertrenken der leibs
hitz vnd geben werdner dem geschmack der
gute. Darnach sitz vnd rede mit dem Cuczig
nach deiner gewonheit. Vnd wann der wirdt
es pann kömbt, so nütz ainen kuczel arbeit, ver
wergt dem leib mit kindem vnd mit andrer
arbeit der es gar nützt, Wann es verragt die
blodigkeit vnd preckt dem leib. vnd entzündet
der magens hitz vnd zeüt der glieder zusamen
vnd weichet die ebengen feüchtigkeit der leibs
Vnd so man für dich speise dragt der wirt fridr
magen es pann Weichen dich geliuert vnd hebe
sie auf gleich mit brot der wolkhomen geschaft